

Bei Behandlung der Abbausäure vom Schmp. 246° mit AlBr<sub>3</sub> in siedendem Benzol konnten wir ebenso wie beim Erhitzen mit HCl im Einschlußrohr ein von Methoxyl- und Methylendioxygruppen freies Produkt erhalten. Sublimiert und aus CH<sub>3</sub>OH—H<sub>2</sub>O umgelöst, Schmp. 204°. Die Analysen und das chemische Verhalten sprechen für ein Dioxy-lacton der Formel C<sub>13</sub>H<sub>8</sub>O<sub>4</sub>. Mit der näheren Charakterisierung dieser Substanz sind wir derzeit noch beschäftigt.

Wie bereits anfangs erwähnt wurde, haben wir aus der leichter löslichen Fraktion bei der Reindarstellung der Aristolochiasäure eine zweite, ähnlich gebaute Säure isoliert und charakterisiert. Da die Verbindung bei sonst ganz ähnlichem Verhalten wie die Aristolochiasäure keine Methoxylgruppe enthält, schlagen wir für sie die Bezeichnung Noraristolochiasäure vor. Sie hat die Bruttozusammensetzung C<sub>16</sub>H<sub>9</sub>O<sub>6</sub>N (Schmp. 269°) und ließ sich unter ähnlichen Bedingungen wie die Aristolochiasäure decarboxylieren und hydrieren. Die UR-Spektren haben wieder die für die NO<sub>2</sub>-Gruppe charakteristischen Banden. Die UV-Spektren zeigen bei ganz gleichem Kurvenhabitus eine hypsochrome Verschiebung, was durch den Wegfall einer auxochromen Gruppe (OCH<sub>3</sub>) ohne weiteres erklärbar ist. Die Noraristolochiasäure enthält ebenso wie ihr N-freies Abbauprodukt eine Methylendioxygruppe. Wir haben von der Noraristolochiasäure folgende Derivate bzw. Abbauverbindungen hergestellt: Methylester (Schmp. 253°), decarboxyierte Verbindung, hydrierte Säure und hydrierter Ester (identisch), reduktiv-acetylierte Säure, Amin und Abbausäure (wahrscheinlich Diphensäurederivat). Trotz stimmender Analysen glauben wir, daß unsere Noraristolochiasäure noch nicht in vollkommen reiner Form vorliegt.

### Erratum

In der Arbeit *R. Riemschneider und C. Weygand, Mh. Chem. 86, 201 (1955)*, soll es auf S. 208, 5. Zeile von unten, und S. 209, 1. Zeile von oben, richtig heißen: *Bei 108° 7 g III, bei 148° 5 g 1,2-Diacetyl-benzol, wenn das Reaktionsprodukt von 2 III-Oxydationen destilliert wurde.*